

Paul\*A Helfritsch

---

# VerDragt Euch! / *Drag Yourselfs Out!*

Lavendel, Rosen  
und Feuer /  
*Lavender, Red and  
Fire*



**W E S T E N D**



PAUL\*A HELFRITZSCH/NARZSISSY

**VERDRAGT  
EUCH!**

**DRAG  
YOURSELVES  
OUT!**

**W E S T E N D**

Mehr über unsere Autoren und Bücher:  
[www.westendverlag.de](http://www.westendverlag.de)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



ISBN 978-3-949925-12-2  
© Westend Verlag GmbH, Neu-Isenburg 2024  
Umschlaggestaltung: Buchgut Berlin  
Satz: Publikations Atelier, Weiterstadt  
Druck und Bindung: Beltz, Bad Langensalza  
Printed in Germany



# Thanks for the Flowers

Thank you! You know who! Thanks for everything and especially for editing the German and English version of the texts to Claudia Sabic und Lea Eßer from Westend Verlag (also for the great support, the conversations and so much more) and Anna Drujan as well as to Ruadhán J. Flynn (especially also for being a real friend). And a special thanks goes to Dilek Divan for the constant encouragement during the development process and especially for the support as well as discussions about the creative realization.

It is only because of you that the texts have become the way they are. Siblings, maybe even twins; similar in so many parts and yet not the same.

# Danke für die Blumen

Ich danke Euch! Ihr wisst wem! Danke für alles und besonders für das Lektorat der deutschen und englischen Version der Texte an Claudia Sabic und Lea Eßer vom Westend Verlag (auch für die großartige Betreuung, die Gespräche und so vieles mehr) und Anna Drujan sowie bei Ruadhán J. Flynn (besonders auch dafür, ein echter Freund zu sein). Und ein besonderer Dank geht an Dilek Divan für die permanente Ermutigung im Entstehungsprozess und ganz besonders auch für die Unterstützung sowie Diskussionen über die kreative Umsetzung.

Nur durch Euch sind die Texte so geworden, wie sie sind. Geschwister, vielleicht sogar Zwillinge; sich ähnlich in so vielen Teilen und doch nicht dieselben.

# We owe them Everything

The – probably – first queen of drag, the first housemother, the first leader of a defiantly glamorous revolt against laws, police, God and state was William Dorsey Swann, a formerly enslaved Black man in the USA. We know about him thanks to the work of Channing Gerard Joseph, who found Swann over a hundred years after an arrest on Swann's 30th birthday, wearing a wonderful beige dress in the diatribes of the local press of the time.<sup>1</sup> From the long heavy trains of Swann's dresses – always in the latest style of fashion – which are dragged, possibly comes the name »drag« itself.

# Wir verdanken ihnen alles

Die – so wird bisher vermutet – erste Königin des Drag, die erste *House Mother*, die erste Anführer\*in einer trotziger glamouröser Revolte gegen Gesetze, Polizei, Gott und Staat war William Dorsey Swann. Ein vormals versklavter Schwarzer Mensch in den USA. Wir wissen von Swann dank der Arbeit von Channing Gerard Joseph, der Swann über hundert Jahre nach einer Verhaftung, die sich an Swanns 30. Geburtstag zugetragen hatte – Swann trug ein wundervolles beiges Kleid –, in den Schmähchriften der lokalen Presse dieser Zeit wiederfand.<sup>1</sup> Von den langen schweren Schleiern von Kleidern wie diesem – wie immer im neusten Stil der Mode –, die wegen ihres Gewichts tatsächlich gezogen werden müssen, stammt womöglich die Bezeichnung »Drag«.

# Content

<b>Overture: »Hell hath no fury like a Drag Queen scorned«</b>	14
<b>I Calling for All. The Manifestation of a Grace</b>	30
<b>Drag Power Ensemble</b>	71
<b>II Creating Disturbance in the Structure: The Performances</b>	92
<b>III Rehearse Change: Sharing the Gossip, Acting in Knowledge</b> Interviews: Lady Nutjob, Faris, Eric Big Clit, Miki Moskito, La Terre' & Mzamo	118
<b>IV Wisdom Born from Pain</b>	286
<b>Appendix 1: Towards A New Style in Philosophy</b>	290
<b>Appendix 2: The Soundtrack</b>	298
<b>References</b>	300

# Inhalt

<b>Ouvertüre: »Hell hath no fury like a Drag Queen scorned«</b>	15
<b>I Der Aufruf. Die Manifestation einer Grazie</b>	31
<b>Drag Power Ensemble</b>	71
<b>II In der Struktur Unruhe stiften: Die Performances</b>	93
<b>III Veränderung proben: Mit Klatsch und Tratsch zu geteiltem Wissen</b>	119
Interviews: Lady Nutjob, Faris, Eric Big Clit, Miki Moskito, La Terre' & Mzamo	
<b>IV Weisheit, geboren aus Schmerz</b>	287
<b>Anhang 1: Für einen neuen Stil in der Philosophie</b>	291
<b>Anhang 2: Der Soundtrack</b>	298
<b>Anmerkungen</b>	301





Mirror-mess

© Dilek Divan

## Overture:

# »Hell hath no fury like a Drag Queen scorned«

The following words, those after this introduction, resemble the head of the Gorgon on Athena's shield. They resemble the severed skull of Medusa. They are mythical; born of death, of murder, imperiousness, misguided accusations, and yet powerful – freezing those who make themselves the target of the petrifying gaze. So powerful that not even murder and death could stop them.<sup>1</sup> They are part of the other side of privilege, are the traumas healing in rage and grace. They are what run counter to the structures woven of patriarchy, colonialism, and capital. They are mythical. They are a narration in drag.

The words that follow are not ours. Not in the sense of being owned. They are not mine, not NARZISSY's, not Paul\*A Ntinomia's. We are not in possession of them. They speak only *through us*. They speak in an order created from the ideas we share and want to share. They speak in an order created from the action of all those who, in conversations, criticisms, and expectations, have created an image of who to entrust these words to. They show to whom they want to speak kindly, and at the same moment, to whom they make clear which boundaries have not been crossed, who is not the addressee of their kindness but of their anger or their disregard.

It is too easy to forget that these are not our words, because we have put them together. But it is just as easy to forget – and this must already be revealed here, in the overture – that the following words in their composition will also show who has not been thought of in all this, who does not appear in the lines; neither as addressee of the kindness, nor of the anger, or of the disregard. And this is what we must understand as our part in these words. For this omission arises from the privileges we have, and insufficient reflections

## Ouvertüre:

# »Hell hath no fury like a Drag Queen scorned«

Die folgenden Worte, jene, die auf diese Hinleitung folgen, gleichen dem Kopf der Gorgone auf Athenes Schild. Sie gleichen dem abgetrennten Schädel der Medusa. Sie sind mythisch: entstanden aus Tod, Mord, Herrschsucht, fehlgeleiteten Anschuldigungen. Und sie sind dennoch mächtig. Mächtig genug, jene erstarren zu lassen, die sich selbst in das Blickfeld der rächenden Augen begeben. So mächtig sind sie, dass nicht einmal Mord und Tod ihnen Einhalt gebieten könnte.<sup>1</sup> Sie sind Teil der anderen Seite der Privilegien, sind die in Wut und Anmut heilenden Wunden. Sie sind das, was den lange gewobenen Strukturen aus Patriarchat, Kolonialismus und Kapital zuwiderläuft. Sie sind eine langgezogene Erzählung, ein Mythos in Drag.

Die folgenden Worte gehören uns nicht. Nicht im Sinne eines Besitzens. Sie gehören nicht mir, nicht NARZSISSY und nicht Paul\*A Ntinomia. Wir sind ihrer nicht habhaft. Sie sprechen nur *durch uns*. Sie sprechen in einer Ordnung, die geschaffen ist aus den Ideen, die wir miteinander teilen und mitteilen möchten. Sie sprechen in einer Ordnung, die auch aus dem Zutun all derer geschaffen wurde, die in Gesprächen, Kritik und Erwartungen ein Bild davon haben entstehen lassen, wem diese Worte anzuvertrauen sind. Diese Worte zeigen häufig deutlich, zu wem sie freundlich sprechen wollen, und können im selben Moment deutlich machen, welche Grenzen nicht überschritten werden dürfen und wer nicht Adressat\*in ihrer Freundlichkeit, sondern ihres Zorns oder ihrer Missachtung ist.

Es ist leicht zu vergessen, dass es nicht unsere Worte sind, denn wir haben sie ja zusammengestellt. Ebenso leicht zu vergessen ist jedoch auch – und das muss wohl schon hier, in der Ouvertüre offenbart werden –, dass die fol-